



Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

Digitalisierung in Brandenburger KMU: Betriebsräte aktiv für gute Arbeit. Modellprojekt für den Organisationsbereich der IG BCE

## **Ausgabe #3 – September 2020**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Dir / Ihnen heute die dritte Ausgabe des Newsletters aus unserem Modellprojekt zuzusenden.

Mit dem Newsletter informieren wir regelmäßig über unsere Projektarbeit und verweisen auf spannende Studien oder Veranstaltungen, die all jene Interessenvertretungen interessieren, die mit der Digitalisierung in ihrem Betrieb konfrontiert sind.

Über Anregungen oder Feedback freuen wir uns.

## **Neuigkeiten aus dem Projekt**

### **Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Modellprojekt**

Die Corona Krise stellt die gesamte Arbeitswelt auf den Kopf. Natürlich trifft dies auch unser Projekt und es wurden einige Veränderungen in der Konzeptumsetzung notwendig. Bisher basierte das Modellprojekt überwiegend auf Präsenzveranstaltungen, wie etwa Workshops oder Schulungen in den Betrieben.

Angesichts der Lage aber gelten in vielen Betrieben Einschränkungen: Betriebsräte dürfen keine Dienstreisen mehr machen und können so an den von uns angebotenen Schulungen nicht teilnehmen. Auch haben viele Betriebe den Besuchsverkehr eingestellt, somit können wir als Beratende auch nicht mehr in die Betriebe. Vielerorts waren die Beschäftigten und damit auch die Betriebsräte in Kurzarbeit und sind es zum Teil bis heute. Die Bildungsstätte der IG BCE in Kagel, bei der wir viele Veranstaltungen planten, hat bis Ende des Jahres geschlossen.

Da es aber in unserem Projekt um Digitalisierung geht, gibt es auch hierfür praktikable Lösungen und vor diesem Hintergrund haben wir uns für drei strategische Wege entschieden, die Projektziele trotz veränderter Rahmenbedingungen zu erreichen:

1. Wir bauen unsere Präsenzs Schulungen um in Online-Schulungen. Inzwischen sind sowohl die Betriebsräte als auch wir firm in allen gängigen Anbietern von Videokonferenzen.
2. Wir bieten aktuell schriftliches Material und Online-Schulungen zum Thema „Mitbestimmung in der Corona Krise“ an, weil hier tatsächlich viel Regelungsbedarf im Feld Digitalisierung entsteht, allein durch die starke Ausbreitung von Home-Office.
3. Veranstaltungen, die alternativlos als Präsenzveranstaltungen stattfinden sollten, wie etwa Exkursionen, verschieben wir terminlich Richtung Herbst und Winter.

## Die Reihe „Pandemie-Papiere“

Viele Informationen zur Mitbestimmung in der Corona-Krise erhielten die Betriebsräte von der IG BCE. Hier im Bezirk Berlin Mark Brandenburg hat sich die IG BCE gemeinsam mit dem Modellprojekt entschieden, weitere, praxisorientierte Angebote zu machen. Diese Papiere sollen den Betriebsräten in unregelmäßigen Abständen immer wieder weitere Informationen und Handlungshilfen anbieten, damit sie auch weiter möglichst gut an Lösungen für ihre Kolleginnen und Kollegen arbeiten können.

### Pandemie-Papier #1

Das erste Pandemie-Papier dreht sich um das Thema „Mobiles Arbeiten und Home Office“. Neben einem kurzen Überblick zu den coronabedingten Herausforderungen werden ergänzend Musterbetriebsvereinbarungen, Praxisbeispiele und weitere Handlungshilfen bereitgestellt. <<<[LINK](#)>>>

### Pandemie-Papier #2

Im zweiten Pandemie-Papier geht es um einen detaillierteren Blick auf die Beschlussfähigkeit in Telefon- und Videokonferenzen. Schließlich hat der Gesetzgeber hier Änderungen im BetrVG vorgenommen. Was dies genau bedeutet, lässt sich im Pandemie-Papier nachlesen. <<<[LINK](#)>>>

### Pandemie-Papier #3

Nachdem in den ersten beiden Pandemie-Papieren sich mit ersten grundlegenden Fragen und der Beschlussfähigkeit im digitalen Rahmen beschäftigt, geht es in der dritten Ausgabe um Qualifizierung in Pandemiezeiten. Durch E-Learning ist es möglich, ortsungebunden an Weiterbildungen teilzunehmen. <<<[LINK](#)>>>

### Pandemie-Papier #4

Das vierte und vorerst letzte Pandemie-Papier befasst sich mit den gängigen Anbietern virtueller Konferenzen. Es gibt einen Überblick zu den Stärken und Schwächen der jeweiligen Anwendungen. <<<[LINK](#)>>>

## **NEU: Seminare zum Arbeits- und Gesundheitsschutz**

Die Digitalisierung wirft ohnehin viele Fragen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz auf. Stichworte sind ständige Erreichbarkeit oder auch Arbeitsverdichtung. Durch die Corona-Pandemie haben sich viele weitere akute Fragen aufgetan: wie kann der Arbeits- und Gesundheitsschutz im Home-Office gewährleistet sein? Was enthält der Arbeitsschutzstandard COVID 19 der Bundesregierung? Was bedeutet das für die Mitbestimmung der Betriebsräte?

Die nachfolgend beschriebenen Seminarangebote könnt Ihr sowohl als **Präsenzschulung als auch als Online-Seminar** buchen. Die Seminarangebote werden aus dem Projekt finanziert, sie sind somit für Euch **kostenfrei**.

### **Seminar 1: Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Pandemie**

Was ist nach dem Lockdown zu beachten? Unter welchen Bedingungen kann der Betrieb aufrechterhalten und wieder aufgenommen werden? Eine wichtige Richtlinie zum Arbeitsschutz wurde vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) am 16. April 2020 veröffentlicht: der Arbeitsschutzstandard COVID 19 und der „Nationale Pandemieplan“ hinsichtlich der Unternehmen. Die hier formulierten Anforderungen haben zum Ziel, „durch die Unterbrechung der Infektionsketten die Bevölkerung zu schützen, die Gesundheit von Beschäftigten zu sichern, die wirtschaftliche Aktivität wiederherzustellen und zugleich einen mittelfristig andauernden Zustand flacher Infektionskurven herzustellen.“ (BMAS)

So finden sich hier unter anderem Maßnahmenvorschläge zur Arbeitsplatzgestaltung, zum Home-Office oder zu Dienstreisen. Die Verantwortung für die Umsetzung eines angemessenen Arbeitsschutzes liegt beim Arbeitgeber. Dieser ist gehalten, seine bestehenden Arbeitsschutzmaßnahmen mit Blick auf den Arbeitsschutzstandard COVID 19 zu überprüfen, sich von den Fachkräften für Arbeitssicherheit und Betriebsärzten beraten zu lassen sowie mit den betrieblichen Interessenvertretungen mit-(ab-)zustimmen. Zentrales Instrument hierfür ist die Gefährdungsbeurteilung.

### **Seminar 2: Grundlagenseminar - Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Digitalisierung – Mitbestimmung und Mitgestaltung der betrieblichen Interessenvertretung**

Die Digitalisierung ist inzwischen in nahezu jedem Betrieb angekommen und verändert die Arbeitswelt. Doch wie wirkt sie sich auf die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen aus? Worauf müsst Ihr als Betriebsräte nun achten? Führt die Digitalisierung in Eurem Betrieb zu

Arbeitsverdichtung und hat dies Folgen für die psychische Gesundheit der Beschäftigten? Wird verstärkt mit digitalen Endgeräten gearbeitet, aber die Displays sind so klein, dass die Lesbarkeit eingeschränkt ist?

In diesem Seminar lernt Ihr die Folgen der Digitalisierung für den Arbeits- und Gesundheitsschutz kennen und Eure Möglichkeiten zu Mitbestimmung und Mitgestaltung. Es bildet die Grundlage für vertiefende Seminare im Thema.

### **Seminar 3: Vertiefungsseminar – AGU im Home-Office und bei Mobiler Arbeit**

**Home-Office** oder Arbeiten von zu Hause aus wird jetzt massenhaft eingesetzt, um die Betriebe in der Corona-Krise am Laufen zu halten. Mehr Ruhe und Selbstbestimmung – das erleben Beschäftigte als durchaus positiv. Gleichzeitig kam dieser Umschwung so unvermittelt, dass Betriebe, Beschäftigte und Betriebsräte überrollt wurden: Es fehlt die geeignete Ausstattung der Heimarbeitsplätze, Software für Videokonferenzen wurde ungeprüft eingekauft und die Kompetenzen für ein Arbeiten per Telefon- oder Videoschalt mussten sich viele blitzschnell aneignen.

Aus der Arbeitsschutzperspektive ergeben sich wichtige Unterschiede: Wenn Home-Office nur temporär gedacht ist, dann handelt es sich aus Arbeitsschutzsicht um mobile Arbeit. Für mobile Arbeit gelten die allgemeinen Vorgaben des Arbeitsschutzgesetzes und des Arbeitszeitgesetzes. Ist der Arbeitsplatz hingegen dauerhaft „at home“, dann handelt es sich um die altbekannte „Telearbeit“. Hierbei muss der Arbeitgeber in der Wohnung des/der Beschäftigten einen Arbeitsplatz mit der entsprechenden Ausstattung einrichten und es gelten die Regelungen in der Arbeitsstättenverordnung.

Kurz, die Schutzvorschriften sind zwar unterschiedlich bei Mobilem Arbeiten und Telearbeit, aber der Arbeitgeber muss in beiden Fällen den Arbeits- und Gesundheitsschutz gewährleisten. Wie können Betriebsräte hier ihre Beteiligungsrechte geltend machen? Wie kann in beiden Formen von Arbeit außerhalb des Betriebs der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Kolleginnen und Kollegen aufrechterhalten werden?

## Interessante Themen

Wie werden Chemiker\*innen und Ingenieur\*innen als **Folge der Digitalisierung in wenigen Jahren arbeiten? Unter Federführung der Vereinigung für Chemie und Wirtschaft (VCW) entstand** eine spannende Studie, welche die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitsorganisation, die Arbeitsinhalte und die Kompetenzen in der Branche analysiert.

Mehr Informationen unter: <https://www.chem-4-chem.com/wp-content/uploads/2019/01/20180930-Die-Ergebnisse-der-VCW-Initiative-Berufe-4.0-Whitepaper.pdf>

---

Das IAB hat mobile Arbeitsformen aus Sicht von Betrieben und Beschäftigten untersucht. Anlass war, dass mobil Arbeitende nach wie vor in der Minderheit sind. Entsprechend legen die Forscher\*innen den aktuellen Stand der Verbreitung und der Intensität mobiler Arbeit im Allgemeinen und des Arbeitens von zu Hause (Homeoffice) im Speziellen offen. Anschließend diskutieren sie die Vor- und Nachteile des mobilen Arbeitens.

Mehr Informationen unter: <https://www.iab.de/194/section.aspx/Publikation/k190604j02>

---

Welche Berufe und Tätigkeiten werden von der Digitalisierung stark verändert oder gar bedroht? Wie können sich Beschäftigte durch Weiterbildung wappnen?

Mehr Informationen unter: <https://www.iab.de/194/section.aspx/Publikation/k190812304>

---

Das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation hat den Ergebnisbericht zur Studie Transformation von Arbeitswelten veröffentlicht und stellt darin die Faktoren für einen erfolgreichen Wandel in Organisationen vor.

Mehr Informationen unter: <https://www.iao.fraunhofer.de/images/iao-news/transformation-von-arbeitswelten-studie.pdf>

---

Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) erforscht in einer Studie Chancengleichheit von Frauen und Männern in Bezug zur Digitalisierung. Hierzu wird untersucht, in welchen Branchen und Berufen Frauen und Männer in der digitalen Arbeitswelt tätig sind, inwieweit sie mit neuen digitalen Technologien arbeiten und über welche digitalen Kompetenzen sie verfügen.

Mehr Informationen unter: [https://www.kofa.de/fileadmin/Dateiliste/Publikationen/Studien/Chancengleichheit\\_Digitalisierung\\_4\\_2019.pdf](https://www.kofa.de/fileadmin/Dateiliste/Publikationen/Studien/Chancengleichheit_Digitalisierung_4_2019.pdf)

## Veranstaltungen

Die Hans-Böckler-Stiftung veranstaltet die LABOR.A 2020 in digitaler Form. Inhaltlich wird sich damit beschäftigt, wie die Arbeit der Zukunft in Corona-Zeiten aussieht. Erweist sich die Corona-Pandemie als Anlass für einen ökonomischen und gesellschaftlichen Richtungswechsel? Die LABOR.A 2020 befasst sich mit konkreten Lösungswegen, wie Branchen, Unternehmen und Initiativen in der Praxis mit den Auswirkungen der Coronakrise auf die Arbeit der Zukunft umgehen

07. Oktober 2020 im Livestream live aus dem Café Moskau in Berlin. Mehr Informationen unter: <https://www.boeckler.de/de/aktuelle-veranstaltungen-2718-labor-a-2020-24040.htm>

---

Die HBS stellt die „Machtfragen der Digitalisierung“. Wie lässt sich Digitalisierung jenseits der Profitmaximierung gestalten? Wie lassen sich mit Hilfe digitaler Technologien Ideen für humanere Arbeit, mehr Mitbestimmung und ein besseres Leben entwickeln? Gibt es noch Raum für soziale Utopien? Wie lassen sich diese Ideen und Utopien durchsetzen? Wie lässt sich Gegenmacht gegen den digitalen Kapitalismus organisieren? Die Konferenz sollte eigentlich bereits im März 2020 stattfinden wurde aber abgesagt und findet nun im online-Format Anfang nächsten Jahres statt.

19. bis 20. Januar 2021 online. Mehr Informationen unter: <https://www.boeckler.de/de/aktuelle-veranstaltungen-2718-machtfragen-der-digitalisierung-18206.htm>

**Herausgeber**

PCG – Project Consult GmbH  
Friedrich-List-Str. 2, 45128 Essen  
Internet: [www.pcg-projectconsult.de](http://www.pcg-projectconsult.de)  
Email: [info@pcg-projectconsult.de](mailto:info@pcg-projectconsult.de)

Telefon: 0201 10592 0